

Hier haben Keime keine Chance

GA-SERIE Neuer OP-Saal bei Haak-Rasche ist einer der modernsten weit und breit



Theda Haak-Rasche öffnet die Tür zum neuen Operationsaal im Zentrum für Zahnästhetik, das sie mit ihrem Mann Detlef seit nahezu 18 Jahren an der Ostrhauderfehner Hauptstraße betreibt.

BILD: RADTKE

Im Adventskalender wird jeden Tag ein Türchen aufgemacht. Auch der GA öffnet Türen, die sich für die Öffentlichkeit nur selten auftun - mit einer Serie in der Vorweihnachtszeit. Heute: Der neue Operationsaal bei der Fachklinik für Zahnheilkunde und Implantologie in Ostrhauderfehn.

VON GÜNTER RADTKE

OSTRHAUDERFEHN - Die weiße Tür zum gerade neu umgebauten Operationssaal öffnet sich, schlägt zügig, aber nicht hastig, wie von Geisterhand gesteuert nach links auf, ohne dass sie jemand berührt hat. Türdrücker gibt es nicht, stattdessen neben der Tür einen Schalter. Jeweils einen

innerhalb und einen außerhalb des OP-Raums, um den lautlosen Türöffnermotor zu starten, der nach wenigen Sekunden auch für das Schließen der Tür sorgt.

Die jüngste Errungenschaft der Fachklinik für Zahnheilkunde und Implantologie an der Ostrhauderfehner Hauptstraße, die Dr. med. dent. Detlef Haak-Rasche und seine Frau Theda seit nahezu 18 Jahren betreiben, ist einer der modernsten Operationsräume für Mund- und Kiefereingriffe in Norddeutschland.

Ab Januar soll der Raum genutzt werden, der über eine spezielle Schleuse erreichbar ist. In ihm gilt das Prinzip der höchstmöglichen Keimfreiheit, um Patienten vor möglichen Infektionen zu bewahren. Dazu ist modernste

Technik erforderlich, unter anderem eine etwa drei Quadratmeter große Filterdecke direkt über dem Operationsstuhl sowie ein spezieller antistatischer PVC-Fußbodenbelag und ein digitales Röntgengerät am



OP-Stuhl.

Das Ostrhauderfehner Zentrum für Zahnästhetik hat Außenstellen in Hamburg und im niederländischen Zeist bei Amsterdam.